

Beitrag zum

POSTER-PREIS DER ÖGDV

Autor:

KLAUS EISENDLE**Apple consumption for birch pollen food allergy syndrome in an uncontrolled phase II/III trial**

Mueller B, Reider N, Demir H, Bohle B, Marquer L, Yildirim A, Deluca J, Cova V, Ahammer L, Eidelpes R, Unterhauser J, Tollinger M, Letschka T, Eisendle K. Structured fresh apple consumption for birch pollen food allergysyndrome in an uncontrolled phase II/III trial. J Allergy Clin Immunol Pract. 2025 Oct;13(10):2777-2786.e3

Die Birkenpollenallergie zählt zu den häufigsten Ursachen allergischer Rhinokonjunktivitis in Nord- und Mitteleuropa. Etwa 70% der Patienten mit Birkenpollenallergie entwickeln eine birkenpollenassoziierte Nahrungsmittelallergie (BPFA) gegen Kern- und Steinobst, insbesondere gegenüber Äpfeln. Bislang stand keine standardisierte Therapie zur Behandlung der BPFA zur Verfügung. In dieser Studie wurde die Wirkung einer oralen Therapie mit frischen Äpfeln auf das BPFA unter Verwendung eines praktikablen Behandlungsprotokolls mit verschiedenen, weit verbreiteten Apfelsorten getestet. 42 Apfelsorten wurden mittels Hautpricktests und oralen Provokationstests auf ihren Allergengehalt untersucht. Anschließend nahmen 36 Patienten über einen Zeitraum von 12 Monaten Äpfel mit steigender Dosis und Allergenität zu sich (z.B. Granny Smith -> Pink Lady -> Golden Delicious). Nebenwirkungen wurden wöchentlich in einem klinischen Tagebuch dokumentiert. Die Wirksamkeit wurde vor und nach der Therapie durch orale Provokation und Pricktest mit der Apfelsorte Golden Delicious getestet. Gesamt-IgE, spezifisches IgE und IgG4 gegen Mal d 1 sowie die Hemmung der Basophilenaktivierung wurden vor und nach der Behandlung analysiert. Andere kreuzreaktive Lebensmittel wurden vor und nach der Therapie mittels eines Fragebogens ermittelt. Die orale Immuntherapie mit Äpfeln führte zu einer konsistenten und dauerhaften Toleranz gegenüber Äpfeln und einer signifikant erhöhten Toleranz gegenüber anderen Bet v 1-kreuzreaktiven Lebens-

mitteln. Nach der Therapie stiegen die spezifischen IgG4-Antikörper gegen Mal d 1 signifikant an; gleichzeitig nahmen das spezifische IgE gegen Mal d 1 und die Reaktivität im Hautpricktest auf Äpfel signifikant ab. Darüber hinaus zeigten die Seren der behandelten Patienten eine Blockierungsaktivität gegenüber Mal d 1. In dieser Studie wurde ein weltweit anwendbares therapeutisches Protokoll für die klinische Praxis entwickelt und gezeigt, dass die orale Immuntherapie mit frischen Äpfeln eine vielversprechende Behandlung für das BPFA gegenüber Äpfeln und anderen Bet v 1-kreuzreaktiven Lebensmitteln darstellt.

Kurzbiographie

Klaus Eisendle, Priv-Doz, MD, MSc, PhD, MBA, ist ordentlicher Professor für Dermatologie und Leiter der Lehrabteilung für Dermatologie am Zentralkrankenhaus Bozen. Studium der Mikrobiologie (Universität Innsbruck), Abschlüsse in Biochemie/Molekularbiologie sowie Promotionen in Immunologie und Medizin; Facharztausbildung bei Prof. Peter Fritsch. Seit 2015 Präsident

des Universitätszentrums für Gesundheitsberufe Claudiana, Mitglied des Beirats für Hochschulstudien der Landesregierung und Vorsitzender der Arzneimittelkommission des Landesgesundheitsdienstes. Vorstandsmitglied der ÖGDV, ÖGDKA und SIDCO, Section Editor (Interventionelle Dermatologie) beim JEADV. Über 130 Publikationen (PubMed), h-Index 31 (Google Scholar), 399 verifizierte Peer-Reviews (Web of Science).